

ANFRAGE von Kurt Leuch (EVP, Oberengstringen) und Ruth Kleiber (EVP, Winterthur)

betreffend Timeout, Plätze und Kosten

Der Regierungsrat erwähnt in seinem Bericht Vorlage Nr.4376 als eine Form der Betreuung ausserhalb der Familie «Timeout-Platzierungen» bis höchsten drei Monate in einer Familie oder einem Heim. Nach meinen Erfahrungen ist es nicht einfach für eine Schulgemeinde, einen solchen Timeout-Platz zu finden. Ebenso ist es für die Gemeinde schwierig, zu beurteilen, ob der Platz von genügender Qualität ist und die Kosten angemessen sind. Hier wären Richtlinien oder ein Merkblatt betreffend Minimalanforderungen hilfreich. Mit der Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen ist zu befürchten, dass der Bedarf an Timeout-Plätzen weiter ansteigen wird.

In diesem Zusammenhang bitten wir der Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Timeout-Plätze werden derzeit im Kanton Zürich / in der Deutschschweiz angeboten?
2. Wie viel kosten diese Plätze? Bestehen grosse Unterschiede in den Kosten?
3. Besteht ein Angebots- oder ein Nachfrage-Überhang für Timeout-Plätze?
4. Ist der Regierungsrat bereit, bei einem allfälligen Nachfrage-Überhang für eine Ausweitung des Angebots zu sorgen und den Gemeinden das Finden eines solchen Platzes zu erleichtern?
5. Gibt es eine öffentliche Kontrolle für diese Timeout-Plätze?
6. Gibt es eine Art Gütesiegel oder dergleichen für diese Timeout-Plätze, an denen sich die Platz suchende Gemeinde orientieren kann?
7. Ist der Regierungsrat bereit, Richtlinien oder ein Merkblatt rund um das Thema Timeout-Plätze zu erlassen?

Kurt Leuch
Ruth Kleiber